

Turnen: 55 Teilnehmer beim Turnabzeichen Haltung und Ausführung bewertet

Die Turn- und Sportgemeinschaft (TSG) Amel organisierte am vergangenen Sonntagvormittag die Abnahme der Turnabzeichen und des Bronzetestes. Altersunabhängig ist es das Ziel, die Grundausbildung des Nachwuchses zu fördern. Es nahmen die Gastgeber und die Vereine aus Eupen und Weywertz teil. Der Eupener Turnverein war am stärksten vertreten. Der TSV Rocherath absolvierte den Bronzetest.

Um kurz nach halb zehn ging es los. Mit Vorfreude und leicht angespannt, saßen 39 Kinder und Jugendliche nebeneinander auf der Bank. Erreichen wollten sie zunächst das Abzeichen der Stufe eins.

Im Zirkelmodus, einer nach dem anderen, ging es auf die Matte für den Purzelbaum und dann an den Barren, um zu zeigen, dass man sich bereits halten und an der Stange hängend fortbewegen kann. Ebenso im Programm war das Springen, die Rückwärtsrolle an den Ringen und der Radschlag – in dieser Stufe galt es ihn quer über eine Bank vorzuführen. Der Handstand zählt hier noch nicht dazu, aber wohl die korrekte Streckung der Beine von der Sprossenwand weg. Die deutliche Mehrheit (38/39) bestand den Test. Und dann gab es eine gute Nachricht seitens der neuen technischen Koordinatorin im Verband deutschsprachiger Turnvereine (VDT) Tanja Maus: „Jeder, der den Test bestanden hat, darf in der Stufe zwei antreten.“

Ryan Claessen, der erst seit



55 Teilnehmer zeigten ihr Können. Foto: privat

einem guten Monat dem Eupener Turnverein angehört, war sich nicht sicher. Seine Mutter bestärkte ihn aber darin, dass er es doch versuchen könne. Schließlich könne er es, wenn es nicht klappt, im nächsten Jahr wieder versuchen. Ryan Claessen trat an, obwohl er noch nicht alle Übungen bis ins Detail üben konnte. Sein Zögern liegt auch darin begründet, dass in der zweiten und dritten Stufe nun nicht mehr nur der Versuch und die gute Ausführung mit jeweils einem Punkt bewertet werden, sondern auch ein dritter Punkt erreicht werden kann.

Die Geräte und die zehn zu turnenden Übungen blieben fast gleich. Nur ging es jetzt um zusätzliche Elemente wie die Kerze vor dem Purzelbaum und das Ende der Drehung mit gespreizten Beinen. Der Radschlag wurde auf der Bank (Stufe 2) und dann über die Bank (Stufe 3) gebracht. Es musste über den hohen Balken gelaufen und am Stufenbarren um die Stange gedreht werden. Nach dem Bock- und Minitrampolinspringen hieß es dann zum Abschluss, noch ein Bein von der Sprossenwand möglichst hoch in die Luft gestreckt zu entfernen (Stufe 2) und einen Handstand (Stufe 3), der Kampfrichterin zu zeigen.

Der Bronzetest gilt als Vorkategorie des Geräteturnens, die sogenannte Division VI im Verband. In diesem Jahr waren die Jahrgänge 2011 und 2012 vertreten. Der TSV Rocherath hatte sieben Mädchen auf die Vor- und Rückwärtsrollen, den Strecksprüngen sowie die Haltung und das stabile Gehen über den Balken vorbereitet. Alle erhielten mehr als 50 Prozent je Übung und mehr als 20 Gesamtpunkte – und bestanden damit. (red)

www.vdt.be/infos/resultate

Bekleidung: Sport-Abayas in Saudi-Arabien - Mehr Freiheit für Frauen

Ein Stück Stoff auf dem Weg zur Emanzipation

Sport-Abayas ermöglichen es arabischen Frauen, Sport zu treiben. Die Gewänder sind ein Trend, den die Araberinnen trotz angekündigter Kleiderreform nicht missen wollen.

VON CHRISTINA SCHRÖDER

Ein wenig erinnern die Sport-Abayas an das Outfit eines Hip-Hoppers aus den 90ern: extrem weite Hosenbeine mit einem sehr tiefsitzenden Schritt, der oft bis zu den Knöcheln reicht. Doch der Overall mit Reißverschluss hat nichts mit Musik zu tun. Er ermöglicht es Frauen in Saudi-Arabien, Sport zu treiben.

Denn obwohl die Zeiten, in denen Abayas nur dazu dienten, den Körper der Frau beim Verlassen des Hauses zu verschleiern, längst vorbei sind und sie auch modisch genutzt werden, sind die klassischen Modelle mit ihrem langem Saum für den Sport vollkommen ungeeignet.

Und auch die Fußballfans unter den Frauen kommen auf ihre Kosten.

Deswegen greifen die Araberinnen auf sogenannte Sport-Abayas zurück. Diese stammen zumeist von Designerin Eman Joharjy, einer Pionierin, die sich auf „trendige und komfortable“ Abayas spezialisiert hat.

„Ich habe sie zunächst für mich selbst entworfen, weil sie praktisch sind“, sagte die 43-



Die Abaya ist ein traditionelles Kleidungsstück, das vor allem von Musliminnen auf der arabischen Halbinsel getragen wird. Sport-Abayas ermöglichen es arabischen Frauen, Sport zu treiben. Foto: afp

Jährige: „Einfach Reißverschluss zu und fertig.“ Als sie 2007 anfang, die sportlichen Anzüge zu tragen, galt das als rebellisch, und sie wurde mitunter als Batman verspottet.

Doch das hat sich geändert. Mittlerweile reißen sich die Damen um ihre Entwürfe. Entgegengesetzt der Maxime, dass Gewänder schwarz sein müssen, reicht Joharjys Farbkollektion von Pistaziengrün über Beige zu Weiß.

Und auch die Fußballfans unter den Frauen kommen auf ihre Kosten. Als der allernueste Schrei unter den Trendsetterinnen gelten Abayas in den Farben der lokalen Teams.

Der wichtigste Aspekt bleibt jedoch der Komfort: Mit dem tiefen Schritt ist das lange Gewand zwar nicht vergleichbar mit europäischer Sportklei-

dung, doch den arabischen Frauen bietet sie die Freiheit, überhaupt sportlich aktiv zu werden.

Und obwohl die elastischen Overalls den kompletten weiblichen Körper bedecken, sorgten Frauen im März für Aufregung, als sie in Sport-Abayas durch Dschiddas Straßen joggen. Die Stimmen der Konservativen verklangen jedoch, als Saudi-Arabiens westlich orientierter Kronprinz Mohammed bin Salman beim Fernsehsender CBS den Frauen eine Lockerung der Kleiderordnung zusagte. Laut Scharia sei festgelegt, „dass Frauen anständige, respektvolle Kleidung tragen sollten, wie Männer“, sagte der 32-Jährige. Dies verlange jedoch nicht eine schwarze Abaya. Frauen seien völlig frei zu entscheiden, welche Art anständiger und respektvoller

Kleidung sie trügen.

Bin Salman ist vor allem am wirtschaftlichen Erfolg seines Landes interessiert und weiß, dass er zunehmend auf Frauen angewiesen ist. So dürfen diese ab Juni seit mehr als drei Jahrzehnten wieder selbst Autofahren und unter anderem Sportstadien besuchen. Außerdem ist Mädchen seit September die Teilnahme am Sportunterricht staatlicher Schulen erlaubt.

Doch auch wenn die Frauen sich künftig nicht mehr verschleiern müssen, halten sie an dem Gewand fest. „Die Abaya ist wie die indische Sari: Sie ist Teil unserer Identität“, sagte Joharjy. Allerdings ergänzte sie, „wenn Gott nicht wollte, dass Frauen Sport treiben, hätten wir keine Muskeln. Es hat niemand zu hinterfragen, was ich an habe.“ (sid)

Schach: Ostbelgier nahmen an den Jugend-Landesmeisterschaften in Blankenberge teil

Neun Nachwuchsspieler unter Top Ten

Mit insgesamt 21 Nachwuchstalenten nahmen die drei ostbelgischen Schachvereine an den Schach-Landesmeisterschaften 2018 in Blankenberge teil. Elf Jugendspieler waren bzw. sind Mitglied des Schach-Leistungszentrums der Deutschsprachigen Gemeinschaft.

Die Trainer des Leistungszentrums Michael Feygin und Claus Andok bereiteten die Spieler des Leistungszentrums auf die Partien vor und analysierten die gespielten Partien mit den Jugendlichen. Alle anderen Jugendlichen wurden durch die Vereinstrainer sportlich betreut. Namentlich waren dies Martin Ahn, Mathias Roeder, Christian Braun, Hans-Hubert Sonntag, Aleksej Litwak und Peter Schillings, die von rund 50 mitgereisten Eltern und Betreuern unterstützt wurden. Insgesamt haben 420 Nachwuchsspieler aus dem ganzen Land und in den verschiedenen Alterskategorien an der Meisterschaft teilgenommen.

Ausgetragen wurden die nationalen Meisterschaften im Ferienpark „Floreal“, nur wenige hundert Meter von der Nordsee entfernt. Die ostbelgischen Spieler waren recht erfolgreich, denn neun Spieler erreichten eine Platzierung unter den Top Ten. Besonders



Die ostbelgischen Teilnehmer – hier die Geschwister Maximilian und Anastasia Ahn – hatten allen Grund zur Freude. Foto: privat

ERGEBNISSE

- Die Platzierungen der SVDB-Teilnehmer:
E: KSK 47 Eynatten - R: Rochade Eupen Kelmis - SF: Schachfreunde Wirtzfeld
- Jungen U8: 4. Maximilian Ahn (R), 11. Fabian Bolz (R)
- Mädchen U8: 4. Dora Burdot (E)
- Jungen U10: 2. Midhulan Aravindan (R), 5. Matthias Heiligtag (R), 20. Yvan Burdot (E), 22. Justin Schoensee (R), 43. Jan Klinkenberg (E)
- Jungen U12: 9. Jannis Bolz (R), 21. Louis Burdot (E), 33. Yannick Wertz (R) 42. Nicolas Kauschanski (R), 56. Oskar Haselhuhn (E)
- Mädchen U14: 4. Clara Burdot (E)
- Jungen U18: 7. Michael Hammes (E) 15. Sascha Seibt (E), 23. Noah Pfeiffer (W), 25. Stefan Gronsfeld (E), 37. Theo Pieper (R)
- Jungen U20: 11. Marcel Kötters (E)
- Mädchen U20: 6. Elsa Blondhanten (E)

erfolgreich war die Rochade-Spielerin Anastasia Ahn (Vize-Landesmeister), die punktgleich mit der Landesmeisterin das Turnier beendete und nur durch die ungünstige Feinwertung den zweiten Platz belegte. Zweiter in seiner Alterskategorie wurde auch Vereinskollege Midhulan Aravindan. Da er jedoch die deutsche FIDE-Nationalität besitzt, drufte sich daher aber nicht als belgischer als Vize-Landesmeister betiteln lassen. Maximilian Ahn (Rochade), Clara Burdot (Eynatten) und Dora Burdot (Eynatten) verfehlten knapp einen Podiumsplatz. Bei Maximilian Ahn hätte bereits ein Remis in den beiden letzten Runden für Platz zwei gereicht. Entsprechend groß war die Enttäuschung.

Bei den älteren Spielern hatten die SVDB-Teilnehmer einen schwierigeren Stand. Hier erreichten die Eynattener Michael Hammes mit Rang sieben, Elsa Blondhanten mit Rang sechs Marcel Kötters mit Platz elf die besten Platzierungen.

In Blankenberge gabe es neben dem Schachturnier es auch einige Nebenaktivitäten wie beispielsweise Tandemschach, Blitzschach-Turnier (Sieger Eynatten Trainer Christian Braun) oder ein Fußballturnier. (red)

Diese Sponsoren denken an uns

GRENZECHO



ETMA AG 4700 EUPEN

SCHNEIDER PGmbH
Ihr Heizöl Experte
Bahnhofstrasse 20 - 4760 Büllingen - Tel. 080 647 088

HÜLLER

STRASSENBAU - TRAVAUX ROUTIERS
maraitte AG SA
www.maraitte-bernard.be

denken Sie bitte an diese Sponsoren